



Einleitung und Überblick

„News against the Machine“ ist ein Workshopformat für Schüler*innen ab der 8. Klasse. Es wurde in den Jahren 2023/2024 von der MABB gefördert und vom JFF-Institut für Medienpädagogik durchgeführt. Neben der Konzeption der Methoden wurden fünf Workshops an Schulen in Berlin und mehrere Fortbildungen für Fach- und Lehrkräfte umgesetzt.

Die ersten Überlegungen zu einem Modellprojekt mit Anwendung und Reflexion von generativen KI-Werkzeugen entstanden zu Beginn des Jahres 2023. In dieser Zeit wurde die Entwicklung der text- und bildbasierten Sprachmodelle (ChatGPT, Midjourney usw.) breit diskutiert. Es war von vornherein klar, dass die Entwicklung bis zum Projektende eine Dynamik mit sich bringen würde, die nicht absehbar war. Aus medienpädagogischer Perspektive waren zahlreiche Aspekte daran interessant. Die Projektgruppe stellte dabei den Fokus auf die öffentliche Kommunikation und Informationswelten im weiteren Sinne. Davon ausgehend, dass innerhalb der öffentlichen Sphäre zunehmend mehr KI-generierte Inhalte zu sehen sein würden, stellten sich folgende Fragen:

- Wie gelingt es, KI-generierte Inhalte von „echten“ zu unterscheiden, sie inhaltlich zu analysieren und deren „Gewordenheit“ zu verstehen?
- Wie sind in diesem Zuge die manipulativen Missbrauchspotentiale einzuschätzen? Sind „seriöse“ und öffentliche Nutzungsweisen von KI-Inhalten überhaupt denkbar oder sind sie ggf. zu glatt oder zu fehlerhaft?
- Bezugnehmend auf das Datenmaterial: Welche Vorurteile, Stereotype und Bias werden durch das Bildmaterial reproduziert?
- Zusammengefasst, wie üblich in der Medienpädagogik: Was macht die Entwicklung mit den Menschen und was machen die Menschen damit?
- Zuletzt: Wie kann ein Workshopkonzept aussehen, das die Inhalte gut zusammenbringt und gleichzeitig aktive digitale Medienarbeit ermöglicht?

Ziele und Kerninhalte

Die Teilnehmenden setzen sich reflexiv und aktiv-gestalterisch mit digitalem Storytelling (textlich-visuell) in gesellschaftlich relevanten Themengebieten unter der Unterstützung von sogenannten generativen KI-Programmen auseinander. Das Projekt visiert damit vor allem die „Informationskompetenz“ an, indem sowohl das Wissen, die kritische Analyse als auch die eigene Gestaltung von Informationsmedien unter der Bedingung von KI-Tools thematisiert werden.

Ein Projekt des:



Gefördert durch:





Aufbau

Die Workshops sind modular aufgebaut. Dadurch gibt es keinen allgemeingültigen Gesamtablaufplan. Die drei Kernmodule orientieren sich an gängigen Schulformaten (90 Minuten). Innerhalb der Module sind Methoden teils obligatorisch, teils als Variante konzipiert worden, damit einerseits unterschiedliche Themenbereiche und Schwerpunkte gesetzt werden können. Andererseits ist es so auch möglich, auf unterschiedliche Lern- und Arbeitsbedingungen der Zielgruppen einzugehen und je nachdem anspruchsvollere oder zugänglichere Methoden zu wählen.

Modul 1: Einführung und Grundlagen

Die Teilnehmenden eignen sich in diesem Modul Wissen zur Funktionsweise der KI-basierten Software im Allgemeinen sowie im Speziellen zur Nutzung von KI-Tools in politisch-gesellschaftlichen Informations- und Diskursräumen an. Durch Bezüge zur digitalen Lebensrealität und Analysen von Beispielen aus aktuellen Medienproduktionen können sich die Teilnehmenden eine Übersicht aneignen.

Modul 2: Gestaltung eigener „KI-Stories“

Nach einer Übung, gezielt Prompts zu nutzen, erstellen die Teilnehmenden mit Hilfe von KI-Tools mediale Kurz-Narrative zu einem politischen oder gesellschaftlichen Diskursthema. Dies können webbasierte Interaktionen, Titelbilder, Thumbnails, digitale Collagen, Foto-Stories u.v.m. sein. Das „politische Ziel“ bedingt damit das narrative Ziel, zumeist die Überzeugung von einer Idee oder einem Argument.

Modul 3: Bewertung und Transfer

Die Teilnehmenden diskutieren und reflektieren ihre Erfahrungen und transferieren diese in einen größeren Zusammenhang. Dabei stehen die Chancen und Risiken des KI-Einsatzes für einzelne Subjekte sowie für die demokratische Gesellschaft im Zentrum. Die Materialien sehen die Auswahl eines von vier Fokusthemen vor: Bias und Stereotype, Desinformation, Arbeit und Datenwelten.

Ein Projekt des:



Gefördert durch:

